



Beauftragte der Bundesregierung  
für die Belange behinderter Menschen



## **Grußwort zum Inklusionsfackellauf in alle Landeshauptstädte**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein Zeichen des Friedens und der Völkerverständigung - das ist die Bedeutung des olympischen und paralympischen Fackellaufs. Es geht um das Werben für Kommunikation und Akzeptanz zwischen den Völkern und auch innerhalb verschiedener

Bevölkerungsgruppen. Jede soziale Gruppe, jeder Mensch, egal welchen Alters, welcher Nationalität, welchen Geschlechts, welcher Religion und ob mit oder ohne Behinderung soll in ihrer oder seiner Individualität nicht unterdrückt, sondern akzeptiert werden.

Das ist auch der Grundgedanke von Inklusion. Es geht um selbstverständliche, uneingeschränkte Teilhabe und um die Einforderung eines grundlegenden Menschenrechts. Deswegen freue ich als Sportlerin mich besonders darüber, dass diese olympische Idee nun mit der „Inklusionsfackel“ um eine Bedeutung erweitert und in alle Landeshauptstädte der Bundesrepublik - und in den nächsten Jahren auch in die Welt - getragen wird. Es ist mir eine besondere Ehre, die Inklusionsfackel in meiner Wahlheimatstadt München ein Stück des Weges tragen zu dürfen. Lassen Sie uns für eine inklusive Gesellschaft werben, in der alle gemeinsam in den Kindergarten und zur Schule gehen, arbeiten, wohnen und ihre Freizeit verbringen. Lassen Sie uns für eine bunte Gesellschaft werben, in der das Besondere ganz normal ist.

Ich danke den Initiatoren für diese Inspiration und die Organisation und wünsche uns allen gemeinsam viel Erfolg!

Herzliche Grüße,

Ihre Verena Bentele

Beauftragte der Bundesregierung  
für die Belange behinderter Menschen